

# Hart bei Graz / Beteiligung ÖEK-Revision

## Abstimmungskonferenz

### Dokumentation

#### 1. ABLAUF DER ABSTIMMUNGSKONFERENZ

**Termin:** Mittwoch 14. Juni 2023

**Beteiligte:** rund 60 Personen

**Setting:** 4 Themenstationen zu Beteiligungsmöglichkeiten (bisher), Siedlungsentwicklung und Bevölkerung, Naturraum und Umwelt, Mobilität und Verkehr

... wurden von den Experten Hans-Jürgen Eberdorfer (Siedlungsentwicklung und Bevölkerung, Büro interplan), Jakob Seidler (Mobilität und Verkehr, Büro verkehrplus) und der Expertin Klaudia Heinrich (Naturraum und Umwelt, Büro freiland) betreut. Die Themenstationen umfassten Plakatwände samt Kartendarstellungen und Infografiken. Zusätzlich dazu wurde der Prozess und die Erkenntnisse der bisherigen ÖEK-Beteiligung, sowie die wortwörtlichen Anregungen aus den Ortsteilkonferenzen, dar- und ausgestellt. Diese Station wurde von Paul Achatz (stadtländ) betreut.

#### **Programm:**

Nach der Begrüßung durch den Bürgermeister und der Vorstellung des Ablaufes des Abends gaben die Fachplaner:innen einen kurzen Überblick zu den wichtigsten Thesen, Zielen und Maßnahmen in der zukünftigen Entwicklung im jeweiligen Sachbereich. Danach ging es in eine offene Diskussion an den einzelnen Themenstationen. Besucher:innen konnten innerhalb von gut einer Stunde zwischen den Themenstationen frei wechseln, sich informieren, Fragen stellen und Anregungen einbringen. Außerdem wurde darum gebeten mittels Klebepunkten ein kurzes Stimmungsbild (**grün** = Zustimmung/Unterstützung; **rot** = ich habe Einwände/Bedenken) abzugeben. Diesem Aufruf kam ein Großteil der Besucher:innen nach und es wurden viele Punkte auf die Plakate geklebt. Zum Abschluss der Abstimmungskonferenz gaben die Fachplaner:innen in der großen Runde die wesentlichsten Punkte der Diskussionen an den Stationen wieder.

## 2. ÜBERBLICK ZU DEN DISKUSSIONEN UND ANREGUNGEN

Die Themen, Ziele und Maßnahmen wurden im Rahmen der „Abstimmungskonferenz“ in großer Runde vorgestellt und mit den Besucher:innen abgestimmt. Somit entstand ein differenziertes, aber auch heterogenes Stimmungsbild. Die gesammelten Anregungen und Rückmeldungen dienen nun den Fachexpert:innen bei der finalen Ausarbeitung der Ziele und Maßnahmen des örtlichen Entwicklungskonzepts. Sie filtern und prüfen diese Einzelmeinungen und -wünsche anhand fachlicher Aspekte und lassen diese in die Überarbeitung einfließen. In der „Abschlusskonferenz“ kommenden Herbst wird der Bevölkerung das Ergebnis der Überarbeitung präsentiert und es besteht nochmals die Möglichkeit darauf ein Feedback zu geben.

Ein Punkt, der an allen Stationen zur Sprache kam, war das stetige Bevölkerungswachstum der Gemeinde Hart bei Graz und dessen Folgen. Damit einhergehend wurde über den steigenden Siedlungsdruck und die Errichtung neuer Gebäude und Wohnprojekte gesprochen.

An der Station Siedlungsentwicklung erhielten Themen wie die Erhaltung von Grünzügen im Hauptsiedlungsgebiet, die Sicherstellung der Nahversorgung und der Lebensqualität, flächensparende Siedlungsformen und die Erhaltung inselartiger Waldzonen große Zustimmung. Bedenken gibt es gegenüber der Überlegung Haberwald/Hohenrain und das Gebiet Reintal als mögliche Zielgebiete für Geschoßwohnbauten auszuweisen, sowie im Gebiet Reintal eine maßvolle (Nach-) Verdichtung zu vollziehen.

Große Zustimmung bei der Station Mobilität und Verkehr gab es für das Ziel die Erreichbarkeit mit dem ÖV für Bewohner:innen aller Ortsteile zu sichern und zu optimieren. Ein Aktives Eingreifen in bestehende Systeme im Sinne der Klimawandelanpassung erhielt breite Zustimmung. Unterschiedliche Sichtweisen gab es beim Thema Durchwegung. Während die einen diesem positiv gegenüberstehen, sehen andere dies kritisch. Dem Ziel der Reduktion des KFZ-Stellplatzschlüssels in Abhängigkeit der ÖV-Erreichbarkeit und Bedienqualität standen viele Besucher:innen der Veranstaltung skeptisch gegenüber.

An der Station Naturraum und Umwelt wurde die Beschränkung von Baulandwidmungen, die Verbesserung und Aufbau eines öffentlichen Wanderwege- und Radwegenetzes im Gemeindegebiet und mehr Flächenentsiegelung durch durchlässige Beläge als positiv unterstrichen und mit mehrheitlich grünen Punkten markiert. Einwände und Bedenken gab es bei dem Ziel Gestaltungsempfehlungen für Einfamilienhausgebiete zu sammeln und Flächensicherung zu betreiben.

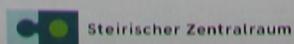
Bei der Zusammenfassung der bisherigen Beteiligung wurde der Wunsch nach einem sparsamen Umgang mit Grund und Boden unterstrichen, das Thema Autobahnanschluss und Umfahrung deutlich hervorgehoben, sowie die Revitalisierung des Freibads in Pachern als unterstützungswürdig gekennzeichnet. Beim Thema Baulandmobilisierung gab es die meisten Einwände/Bedenken.

## 3. PLAKATE ABSTIMMUNGSKONFERENZ



**Herzlich Willkommen zur  
Abstimmungskonferenz  
des ÖEK-Prozess Mei HART.**

14. Juni 2023  
19:00 - 21:00 Uhr  
Kulturhalle



Mehr erfahren:  
[mein.hartbeigraz.at](http://mein.hartbeigraz.at)



# Abstimmungskonferenz und ÖEK-Prozess



## Willkommen zur Abstimmungskonferenz!

Bei den **Spaziergängen und Ortsteilkonferenzen** erhielten wir viele Anregungen, wie sich Hart zukünftig entwickeln soll. Heute, in der **Abstimmungskonferenz**, zeigen wir dir, wie diese Anregungen in die Ausarbeitung des ÖEK einfließen konnten.

Wir stellen **Thesen, Ziele und Maßnahmen** zur Siedlungsentwicklung, Mobilität und Freiraum vor und möchten diese mit dir abstimmen und diskutieren. Du kannst dich zu allen Themenbereichen einbringen und frei zwischen den Stationen bewegen

Bei der **Abstimmungskonferenz** wollen wir folgende Fragen klären:

- Zu welchen Thesen und Leitsätzen bekennen wir uns?
- Welche Ziele wollen wir erreichen?
- Welche Maßnahmen setzen wir, um die Ziele zu erfüllen?

## Der ÖEK-Prozess



## Die Sachbereiche des ÖEK



### Naturraum & Umwelt

- Topografie und Landschaftsraum
- Naturräumliche Schutzgebiete
- Gewässer und Gefährdungen
- Klima, Lärm, Luft



### Wirtschaft

- Rohstoffe und Landwirtschaft
- Industrie und Gewerbe
- Handel und Dienstleistungen



### Technische Infrastruktur

- Mobilität und Verkehr
- Energie und Kommunikation
- Wasser, Abwasser, Abfall



### Siedlungsraum & Bevölkerung

- Bevölkerung und Demografie
- Siedlungsentwicklung
- Wohnbau, Bedarf, Prognose
- Soziale Infrastruktur

# Zusammenfassung ÖEK-Beteiligung bisher



## Siedlungs-entwicklung

**Was wird kritisch gesehen:**  
Zersiedelung am Ortsrand  
Versiegelung im Ortszentrum ●●  
Zuzug & Bevölkerungswachstum ●●

**Was wird gewünscht:**  
Baulandmobilisierung ●●●●●  
sparsamer Umgang Grund und Boden ●●●●●  
Erneuerbare Energieträger ●●●●●  
Nahversorgung & vielfältige Angebote ●●●●●

## Verkehr und Mobilität

**Was wird kritisch gesehen:**  
überhöhte MIV-Geschwindigkeiten  
fehlende ÖV-Haltestellen ●  
Zustand Straßennetz ●

**Was wird gewünscht:**  
Ausbau ÖV-Netz (Bus und Bahn) ●●●●●  
Ausbau Fuß- und Rad-Infrastruktur ●●●●●  
Autobahnanschluss und Umfahrung ●●●●●  
Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung ●●●●●

## Naturraum und Umwelt

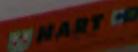
**Was wird kritisch gesehen:**  
Aufenthaltsqualität Zentrum Pachern  
fehlende Wegeverbindungen  
fehlende Durchgänge

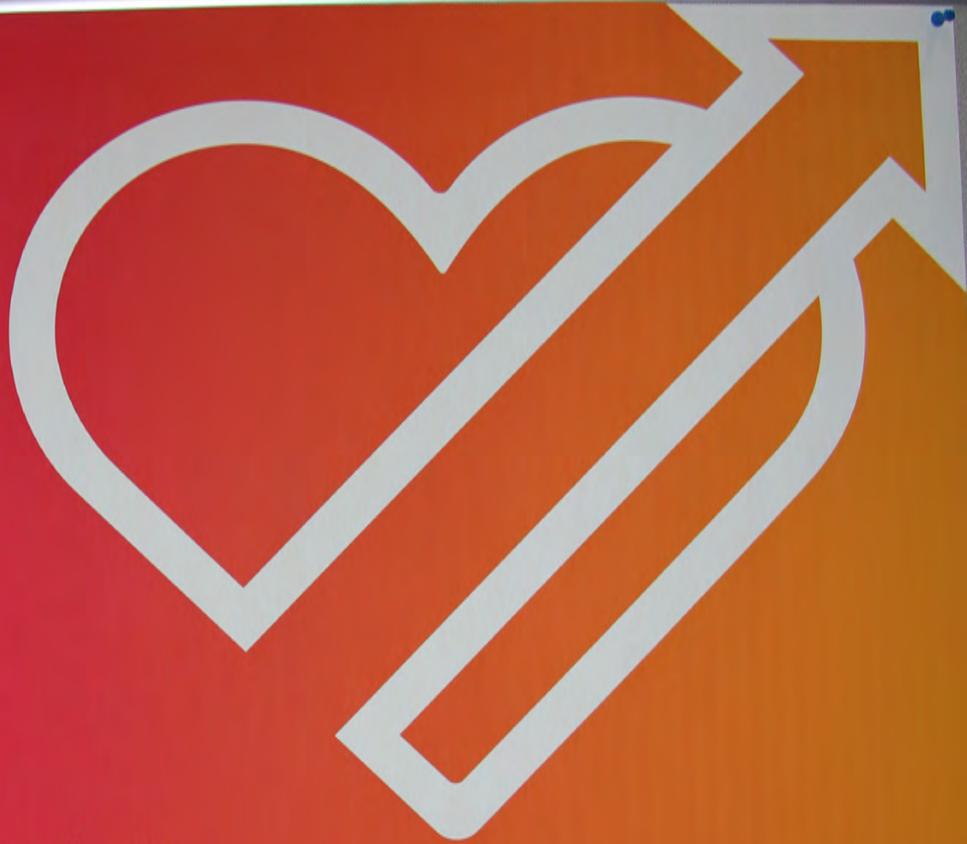
**Was wird gewünscht:**  
Freihalten von unbebauten Flächen ●●●●●  
neue Wander- und Freizeitwege ●●●●●  
Schutz der Wälder und Wiesen ●●●●●  
Begrünung im Zentrum Pachern ●●●●●  
Revitalisierung Freibad Pachern ●●●●●

## Anregungen aus den Ortsteilkonferenzen

In die Höhe bauen, Fläche bewahren | Eine maßvolle Bebauungsverdichtung, die vom Zentrum in Wohngebiete hinaus wächst | Ganz genau überlegen, was man zum Kerngebiet erklärt! | Im Kerngebiet ist eine derartige Vielfalt an Nutzung möglich! Wollen wir das? | So viel Natur (Grün) wie möglich erhalten! | Öffentlicher Brunnen im Ortszentrum Pachern | Thema Nacherholung und Wegeverbindungen im Brühlwald | Es ist wunderschön grün! Und passt eigentlich so! | Öffentlicher Brunnen im Ortszentrum Pachern | chern | Wege abseits Hauptstraße | Billa-Parkplatz => PARK | Lärmschutz durch Bepflanzung (entlang der Autobahn) | Energielehrpfad zwischen Pachernweg und Reintalstraße schließen | Fehlende Wegeverbindungen | Rad- und Gehweg entlang der Bahn | Lange Wartephase beim Bahnübergang beim Bahnhof | 30er-Zone am Boden visualisieren | 30er-Zone erweitern, 00:00-24:00 Uhr, ganzjährig | Verengung Macholdstraße / Hahnhofweg auf die Lindenstraße und Reintalstraße sollten entschärft werden | Umleitung des Verkehrs der Gäste des Golfplatzes von Holzerhofstraße / Hahnhofweg auf die Pacherner Hauptstraße. Damals wurden die Navirouten umgeleitet. | Erhaltung des Einfamilienhauskarakters!!!! (Haberwaldgasse 17) | Wir (ich) wollen keine Straßenzug zu eng, keine Gehsteige, Friedhof Richtung Norden | Runter mit der Bebauungsdichte auf 0,2 | Ragnitz ist bereits voll verbaut, keine Ausweitung! Keine weitere Verdichtung | Keine Verdichtung im Haberwald | Unter mit der Bebauungsdichte auf 0,2 | Ragnitz ist bereits voll verbaut, keine Ausweitung! KEIN Monsterprojekt Haberwald 17 | Hangaushöhlung kann umliegende Einfamilienhäuser gefährden!!!! (Haberwaldgasse 17) | Wichtiger Waldweg | Wildwech- kleine Terrassenhaussiedlung in der Haberwaldgasse 17!!! | Ragnitz muss gemeinsam mit Graz und Kainbach entwickelt werden! | Wichtiger Waldweg | Wildwech- Kreis beachten | Wald- und Grünraum erhalten | Keine Waldrodung für Bauprojekte | Grünzüge und Grünraum erhalten | Naturfreund-Wiese erhalten | Rupertstraße | Straßensanierung nach 40 Jahren (Haberwaldgasse) | Beachvolleyballplatz verlegen (dort wo Asphaltfläche ist). Kleinkinder | Grünzüge und Grünraum erhalten | Naturfreund-Wiese erhalten | Rupertstraße | Straßensanierung nach 40 Jahren (Haberwaldgasse) | Beachvolleyballplatz verlegen (dort wo Asphaltfläche ist). Kleinkinder | Grünzüge und Grünraum erhalten | Naturfreund-Wiese erhalten | liche Kreuzung: Verkehrssignal reicht NICHT aus (Sichtfelder!!!). Es werden sehr hohe Geschwindigkeiten (auch Radfahrer!) gefahren! | Straßensanierung nach 40 Jahren (Haberwaldgasse) | Beachvolleyballplatz verlegen (dort wo Asphaltfläche ist). Kleinkinder | Grünzüge und Grünraum erhalten | Naturfreund-Wiese erhalten | Kainbach | Verkehrssicherheit Fußgänger => Poller => Verkehrsspiegel beheizbar | Durchzugsverkehr vermeiden bzw. reduzieren | Straßensanierung nach 40 Jahren (Haberwaldgasse) | Beachvolleyballplatz verlegen (dort wo Asphaltfläche ist). Kleinkinder | Grünzüge und Grünraum erhalten | Naturfreund-Wiese erhalten | | Zu hohe Geschwindigkeit (keine Einbauten mehr?) => Achtung bei neuer Buslinie | Nachnutzung alte Feuerwehrräume für reines Wohngebiet verbundene nach Pachern | Gefahrenstelle Ausfahrten => Blumentröge | Verbotsschild „Gehen“ | P+R zu klein => alternativ Parkplatz Hirschenwirt | Fahrad- Graz, Hart und Nach-bargemeinden gemeinsam | Verteilung der Siedlungsgebiete ist super, wie sie schon ist! | Gut, dass es ein dichtes Zentrum gibt und dafür freie Flächen außerhalb! | Zentrum noch mehr verdichten! | Ausnutzen der ca. 70 Hektar vorhandenen gewidmeten Flächen für reines Wohngebiet | Dort verdichten, wo Infrastruktur vorhanden ist. | Höhere Dichte umsetzen | Einfamilienhäuser nicht mehr zeitgemäß => Flächenfraß und Versiegelung | Alternative Wohnformen zum EF-Haus bevorzugen!!! | Reihenhäuser / 2-3 Geschosse / Atriumhäuser usw. | Das „Geschenk“ zusammenhängender Waldstra- chen in unserem Hart nutzen und nicht wei-tere verkleinern! | Keine Vereine auf öffentlichem Spielplatz in Pachern | Bankerl und Mistkübeln fehlen! | Wege! Spazieren wird immer schwieriger | Wiesenweg von Oktober bis Ostern | Entlang Rastbühelstraße für Radfahrer katastrophal | Im Herbst am Abend zu finster und gefährlich (Radweg Richtung Raaba) | Ausfahrt Rastbühelstraße mit Rupertstraße entschärfen! | Gehsteig Rupertstraße oder Fußweg durch den Wald mar- kieren! | Begleitender Gehweg an der Rastbühelstraße

## Mei HART. Abstimmungskonferenz





# Sachbereich Siedlungsentwicklung

## These

Aufgrund der räumlichen Nähe und der sehr guten Verkehrsanbindung zu Graz sowie der guten naturräumlichen Ausstattung wirkt ein zunehmender Siedlungsdruck auf die Gemeinde.

Die siedlungspolitische Willensbildung der Gemeinde ist es künftig ...

- agierend zu planen und städtebauliche, gestalterische Fehlentwicklungen bei der Erweiterung und Veränderung bestehender Strukturen vorausschauend zu vermeiden, ...
- die endliche Ressource Boden auf Basis von Überlegungen des Gemeinwohls zu nutzen und ...
- Baukultur im Sinne eines achtsamen Umganges mit unserer gebauten Umwelt zu fördern.



# Ziele und Maßnahmen - Gemeinde



- Gestaltung des Gemeindegebietes im Sinne einer nachhaltigen, möglichst effizienten und sparsamen Nutzung von Grund und Boden ●●●●
- Konzentration der Siedlungsentwicklung auf Siedlungsschwerpunkte und Stärkung der zentralörtlichen Funktionen in den Siedlungsschwerpunkten ●
- Annahme einer Bevölkerungszahl von rund 6.500 Einwohner:innen bis 2035 ●●
- Stärkung der Funktion als Wohnsitz- und familienfreundliche Gemeinde durch Schaffung von Voraussetzungen für leistbare, verdichtete Wohnformen an geeigneten Standorten ●
- Funktionelle Stärkung, Erweiterung und Aufwertung des Zentrums Pachern ●●●
- Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen, Sicherung von Flächen in geeigneter Lage für Betriebsansiedlungen (ggf. auch durch Konversion) ●●
- Erhaltung der qualitätvollen Verschränkung von Naturraum und Siedlungsgebiet, Sicherung von Grünzügen auch im Hauptsiedlungsgebiet ●●●●
- Siedlungsentwicklung unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit und der Berücksichtigung der Energieraumplanung (z.B. Sachprogramme Land) ●●
- Schonender Gebrauch der natürlichen Ressourcen, Herstellung stabiler sozialer und wirtschaftlicher Systeme und vorrangige Entwicklung entlang der Infrastrukturlinien und -netze ●●
- Entwicklung der Siedlungsstruktur unter <sup>neue Siedlungen</sup> Bedachtnahme auf die Gefährdung von Flächen durch Naturgewalten und die Vermeidung von Umweltschäden, Langfristige Umsetzung von Schutzmaßnahmen zur Hochwasser- und Gefahrenfreistellung der Hauptsiedlungs- und Entwicklungsgebiete ●●  
mit Hochwasserschutz ●

# Ziele und Maßnahmen - Gemeinde



- Schutz und Förderung der landwirtschaftlichen Betriebe, Vermeidung der Konflikte zwischen Wohnen und landwirtschaftlicher Tätigkeit, insbesondere der Nutztierhaltung in Ställen
- Sicherstellung der Nahversorgung und geeigneter Standorte für Handels- und Dienstleistungseinrichtungen zur Erhaltung und Verbesserung der Versorgung
- Sicherung und Verbesserung der Lebensqualität, insbesondere durch Strukturerneuerung und Wohnumfeldverbesserung, Konfliktvermeidung zwischen unterschiedlichen Nutzungen
- Geordnete Entwicklung und Gestaltung der Baugebiete, auch durch Regelung von Strukturänderungen, Behutsame Einfügung neuer Bebauung in das Straßen-, Orts- und Landschaftsbild
- Umweltverträglicher Ausbau der Freizeit- und Tourismusfunktion in Kooperation mit den Nachbargemeinden, Vermittlung und Vermarktung des qualitätvollen Natur- und Landschaftsraumes sowie des Sport-, Erholungs- und Freizeitangebotes
- Herstellung geordneter Verhältnisse für den ruhenden Verkehr im gesamten Gemeindegebiet

auch Gasthäuser

was heißt das?

DAS SIND PARKPLÄTZE

↓  
PARKPLÄTZE IN DATUM  
VERKEHRSSYSTEMEN FLÄCHEN.

# Ziele und Maßnahmen - Teilräume



**Pachern (Ortsteile nördlich Bahnlinie mit Reinhard Machold-Siedlung, Lindenstraße-Ost, Koglbauerweg, Pachernbergweg, Am Pichlergrund)**

- Schaffung eines identitätsstiftenden, verkehrsberuhigten und klimafitten Zentrums mit entsprechender Aufenthaltsqualität ●●●●●
- Stärkung der Funktion als Wohn-, Arbeits-, und Bildungsstandort Erhöhung der Nutzungsvielfalt und der zentralörtlichen Ausstattung im Bereich des Zentrums Pachern *Café* ●●●
- Qualitätsvolle Verdichtung unter Sicherstellung einer attraktiven fußläufigen Erreichbarkeit ●●●●●
- Etappenweiser Ausbau auf Grundlage städtebaulicher Gesamtbetrachtungen
- Neuordnung der Bildungseinrichtungen in der Zentrumszone und Schulneubau nach Maßgabe der wirtschaftlichen Möglichkeiten und des tatsächlichen Bedarfs ●●●
- Nutzung von Baulandreserven (Auffüllung), Abrundung und maßvolle Verdichtung unter besonderer Beachtung der örtlichen Charakteristik sowie einer ausreichenden Durchgrünung, Zielgebiet für maßvoll verdichtete Wohnformen und Geschoßwohnbauten ●●
- Steuerung der allfälligen Überformung des durch kleinteilige Wohnbebauung und Dichterreserven geprägten baulichen Bestandes, Qualitätvolle Entwicklung durch Bebauungsplanung auch im Anlassfall (Sicherstellung der Regelungs- und Gestaltungsmöglichkeit bei Strukturänderungen; ggf. mit Ausnahmen für kleinteilige Bebauung)
- Bedarfsorientiertes Schließen noch unbebauter Baulücken ●●
- Bevorzugung möglichst flächensparender Siedlungsformen (vorzugsweise verdichtete Bauformen) in Abstimmung mit den Angeboten des öffentlichen Personennahverkehrs und nicht-motorisierten Individualverkehrs als Beitrag zur Reduzierung des Individualverkehrsaufkommens ●●●●●
- Freihaltung von bestehenden Grünzügen & Freiflächen in zentraler Ortslage ●●●●●
- Umsetzung von Schutzmaßnahmen Aufgrund der Hangwassersituation ●●●●●
- Gemeindeübergreifende Erhaltung und Weiterentwicklung der Erholungs- und Freizeitinfrastruktur insbesondere entlang des Raababaches ●●●●●

# Ziele und Maßnahmen - Teilräume



## Haberwald mit Hohenrain

- Ausbau Wohnfunktion durch Auffüllung, Abrundung und Erweiterung im Anlassfall ●
- Maßvolle (Nach-)Verdichtung unter Berücksichtigung der Hangwassersituation, der Kapazität der technischen und verkehrlichen Infrastruktur und einer ausreichenden Durchgrünung ●●●
- Mögliches Zielgebiet für Geschoßwohnbauten mit die Wohnfunktion ergänzenden Einrichtungen und Anlagen unter Beachtung ausreichender Durchgrünung und der Maßstäblichkeit der Bestandsbebauung ●●●●●
- Erhaltung der inselförmigen Waldzone zwischen Rupertihöhe und der Ragnitz-Niederung ●●●●●

## Hohenrain-Koppenhof

- Ausbau Wohnfunktion durch Auffüllung, Abrundung und Erweiterung im Anlassfall ●●
- Maßvolle (Nach-)Verdichtung unter Beachtung einer ausreichenden Durchgrünung ●

## Rastbühel

- Ausbau Wohnfunktion durch Auffüllung, Abrundung und Erweiterung im Anlassfall ●●●
- Maßvolle (Nach-)Verdichtung unter Beachtung der Hangwassersituation und einer ausreichenden Durchgrünung ●
- Nutzung von Baulandreserven (Auffüllung), Abrundung und Erweiterung im Anlassfall unter Berücksichtigung landwirtschaftlicher Interessen ●
- *Keine weitere Ausdehnung der Wohnfunktion / Erhaltung Natur u. Landwirtschaft* ●●●●

# Ziele und Maßnahmen - Teilräume



## Reintal

- Ausbau Wohnfunktion durch Auffüllung, Abrundung und Erweiterung im Anlassfall ● ● ●
- Maßvolle (Nach-) Verdichtung unter Beachtung der Hangwassersituation und einer ausreichenden Durchgrünung ● ● ● ● ● ● ● ●
- Mögliches Zielgebiet für Geschoßwohnbauten unter Beachtung einer ausreichenden Durchgrünung und der Maßstäblichkeit der Bestandsbebauung ● ● ● ● ● ● ● ●

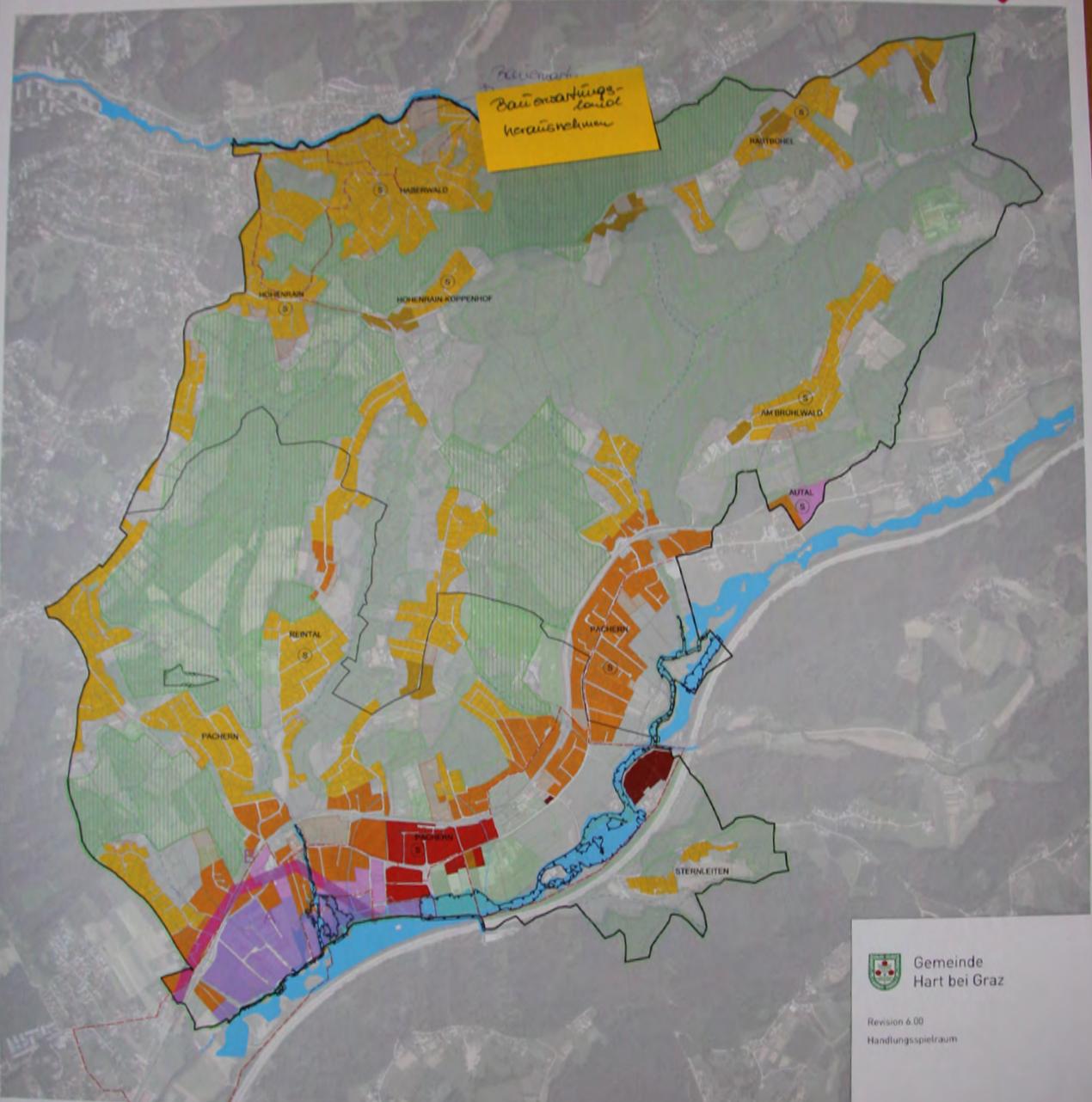
## Am Brühlwald

- Ausbau der Wohnfunktion durch Auffüllung, Abrundung und Erweiterung im Anlassfall unter Berücksichtigung landwirtschaftlicher Interessen ● ● ● ● ● ● ● ●
- Maßvolle (Nach-) Verdichtung unter Beachtung einer ausreichenden Durchgrünung ● ● ● ● ● ● ● ●

## Autal

- Konfliktvermeidung zwischen unterschiedlichen Nutzungen ● ●
- Herstellung qualitativvoller, funktional gegliederter Siedlungskörper unter Berücksichtigung der topographischen Situation sowie der Nahelage zur A2 Südautohahn ●

# ÖEK Revision 6.0 - Handlungsspielraum



## Legende

- |   |  |  |
|---|--|--|
| <p><b>Bestand</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><span style="display: inline-block; width: 15px; height: 15px; background-color: yellow; border: 1px solid black; margin-right: 5px;"></span> Reine Wohngebiete</li> <li><span style="display: inline-block; width: 15px; height: 15px; background-color: orange; border: 1px solid black; margin-right: 5px;"></span> Allgemeine Wohngebiete</li> <li><span style="display: inline-block; width: 15px; height: 15px; background-color: red; border: 1px solid black; margin-right: 5px;"></span> Kerngebiete</li> <li><span style="display: inline-block; width: 15px; height: 15px; background-color: purple; border: 1px solid black; margin-right: 5px;"></span> Sondergebiete</li> <li><span style="display: inline-block; width: 15px; height: 15px; background-color: #800080; border: 1px solid black; margin-right: 5px;"></span> Industriezone I</li> <li><span style="display: inline-block; width: 15px; height: 15px; background-color: #808080; border: 1px solid black; margin-right: 5px;"></span> Dienstgebiete</li> <li><span style="display: inline-block; width: 15px; height: 15px; background-color: #C0C0C0; border: 1px solid black; margin-right: 5px;"></span> Parkzone gem. ÖEP 5.00</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li><span style="display: inline-block; width: 15px; height: 15px; background-color: #800000; border: 1px solid black; margin-right: 5px;"></span> Sondernutzungen</li> <li><span style="display: inline-block; width: 15px; height: 15px; background-color: #90EE90; border: 1px solid black; margin-right: 5px;"></span> Örtliche Versorgungs/Einigungszone</li> <li><span style="display: inline-block; width: 15px; height: 15px; background-color: #90EE90; border: 1px solid black; margin-right: 5px;"></span> Waldflächen</li> <li><span style="display: inline-block; width: 15px; height: 15px; background-color: #90EE90; border: 1px solid black; margin-right: 5px;"></span> BEP00 Grenzzone</li> <li><span style="display: inline-block; width: 15px; height: 15px; background-color: #90EE90; border: 1px solid black; margin-right: 5px;"></span> Grünzüge</li> <li><span style="display: inline-block; width: 15px; height: 15px; background-color: #ADD8E6; border: 1px solid black; margin-right: 5px;"></span> HQ100 Hochwassergefährdungsbereiche</li> <li><span style="display: inline-block; width: 15px; height: 15px; background-color: #ADD8E6; border: 1px solid black; margin-right: 5px;"></span> HQ200 Hochwassergefährdungsbereiche</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li><span style="display: inline-block; width: 15px; border-bottom: 1px dashed black; margin-right: 5px;"></span> Grenze</li> <li><span style="display: inline-block; width: 15px; border-bottom: 1px solid black; margin-right: 5px;"></span> Grenzzone entlang von nat. Gewässern</li> <li><span style="display: inline-block; width: 15px; border-bottom: 1px solid black; margin-right: 5px;"></span> Geschützte Landschaft</li> <li><span style="display: inline-block; width: 15px; border-bottom: 1px solid black; margin-right: 5px;"></span> Teilungsgrenze gem. ÖEP00</li> <li><span style="display: inline-block; width: 15px; border-bottom: 1px solid black; margin-right: 5px;"></span> Rote Örtlichkeitsgrenze</li> <li><span style="display: inline-block; width: 15px; border-bottom: 1px solid black; margin-right: 5px;"></span> Nationalparkbereich</li> <li><span style="display: inline-block; width: 15px; border-bottom: 1px solid black; margin-right: 5px;"></span> Örtliche Siedlungskernpunkte</li> </ul> |
|---|--|--|

Maßstab und Plangrundlage  
 Maßstab 1:6.000  
 DKM Stand 05/2022

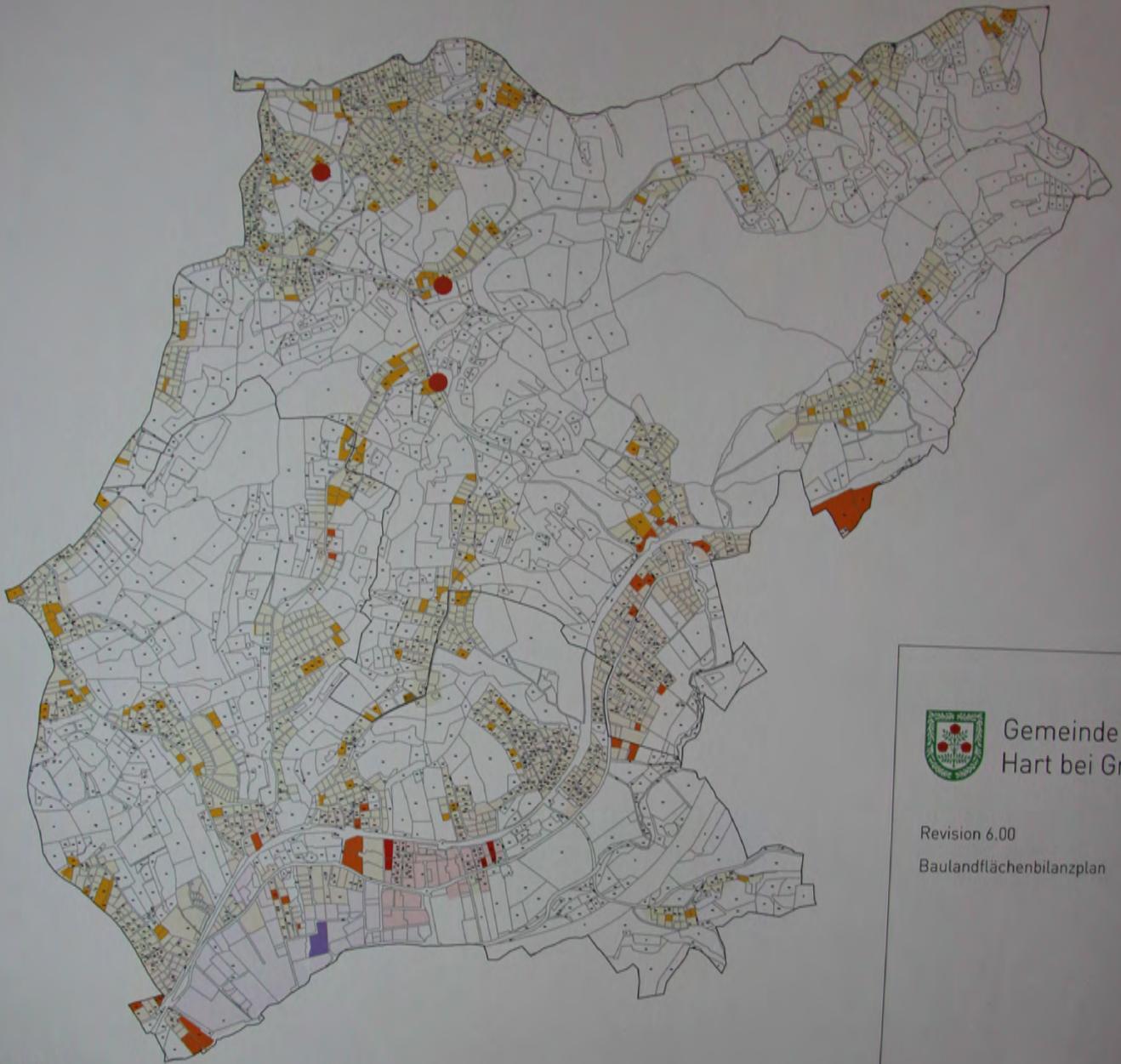
**Gemeinde Hart bei Graz**

Revision 6.00  
 Handlungsspielraum

Projektbeginn: 05/2020  
 Projektende: 05/2022



# ÖEK Revision 6.0 - Bauflächenbilanzplan



## Legende

### bebautes Bauland

- Reine Wohngebiete
- Allgemeine Wohngebiete
- Kerngebiete
- Gewerbegebiete
- Industriegebiete 1
- Dorfgebiete

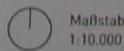
### unbebautes Bauland

- Reine Wohngebiete
- Allgemeine Wohngebiete
- Kerngebiete

### Gesamtflächen

	18,49 ha
	7,18 ha
	0,45 ha
<b>GESAMT</b>	<b>26,32 ha</b>

### Maßstab und Plangrundlage



Maßstab  
1:10.000

DKM Stand  
05/2022



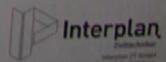
Gemeinde  
Hart bei Graz

Revision 6.00

Baulandflächenbilanzplan

Plandatum: 30.05.2023

Planverfasser



Interplan  
Ingenieur- und  
Planungsbüro



# Sachbereich Mobilität und Verkehr

## These

Fit für die Mobilitätswende.

Mit einem multimodalen Mobilitätssystem schafft die Gemeinde Hart bei Graz die Grundlagen für zukünftige Entwicklungen. Durch ein entsprechendes Mobilitätsangebot wird eine Struktur geschaffen, welche die Chancengleichheit aller Verkehrsteilnehmer:innen ermöglicht.



**HART**  
bei Graz



Steirischer Zentralraum



Das Land  
Steiermark

Mehr erfahren  
mein.hartbeigraz.at



# Ziele und Unterziele - Gemeinde



## Erreichbarkeit für Wirtschaft und Bevölkerung sichern - Integrierte Standorte

- Die **Erreichbarkeit** der Gewerbegebiete, Einkaufsmöglichkeiten und öffentlicher Einrichtungen ist für **Bewohner:innen aller Ortsteile** zusätzlich zum motorisierten Kfz-Verkehr mit dem **Öffentlichen Verkehr** sowie für den **Fuß- und Radverkehr** zu sichern und optimieren ●●●●●●●●●●
- Hochwertige **Fahrradabstellplätze** und **ÖV-Haltestellen** sind im Sinne der **Chancengleichheit** aller Verkehrsmittel im Bereich der lokalen und regionalen Mobilität sicherzustellen ●●●●●●●●●●
- Maßnahmen im Infrastrukturnetz haben mit besonderer Rücksicht auf die **Verkehrssicherheit aktiver Verkehrsteilnehmer:innen** zu erfolgen – die Leichtigkeit und Flüssigkeit des motorisierten Individualverkehrs gilt es dabei aufrechtzuerhalten ●●●●●●●●●●

## Kooperationen eingehen - gemeinsame Gestaltung des Mobilitätssystems

- Im Allgemeinen folgen die verkehrspolitischen Maßnahmen den Absichten der **Verkehrsvermeidung, -verlagerung und der -verbesserung** (Effizienzsteigerung)
- Eine **integrative (Verkehrs-)Planung** zu forcieren
- Mittels **Mobilitätsverträgen** verbindliche Rahmenbedingungen für alle Beteiligten zu schaffen ●●●●●●●●●●
- Verkehrspolitische Entscheidungen im Sinne einer möglichst **hohen Akzeptanz** transparent zu gestalten ●●●●●●●●●●



# Ziele und Unterziele - Gemeinde

## Bewusstsein schaffen - Mobilitätswende machen alle

- Informationen und Beteiligungsmöglichkeiten für eine transparente und partizipative Verkehrspolitik zu ermöglichen
- Bestehende sowie neue innovative Mobilitätsangebote bewerben (z.B. E-Bikes, Familien- und Lastenfahrräder, Car-Sharing, etc.)
- Gegenseitige Rücksichtnahme und partnerschaftliches Verhalten im öffentlichen Raum in Form von Begegnungszonen fördern
- Informieren über betriebliches & schulisches Mobilitätsmanagement

## Innovationen fördern - Multimodal ist ideal

- Gemeinde-Fuhrparks und Fuhrparks öffentlicher Einrichtungen auf alternative, umweltfreundlichere Antriebsformen umstellen und dabei als Vorbild auftreten
- Multimodale Verknüpfungspunkte entwickeln
- Die Möglichkeiten der Straßenverkehrsordnung im eigenen Wirkungsbereich der Gemeinde, wie z.B. Schulstraße, Fahrradstraße und Begegnungszone, vollumfänglich nutzen
- Beschluss einer umfassenden angebotsabhängige Mobilitätsverordnung anstatt eines monomodalen nicht mehr zeitgemäßen Kfz-Stellplatzschlüssels

## Mobilität garantieren und Verkehr vermeiden - weniger ist mehr

- Verpflichtende (E)-Car-Sharing Angebote im Wohnbau etablieren und bestehende öffentliche Angebote (TIM) flächendeckend ausbauen
- Lokale und regionale Mobilität für alle Verkehrsmittel barrierefrei ermöglichen, Barrierefreiheit der Verkehrssysteme sichern
- Umfangreiche, zusammenhängende Netze für alle Mobilitätsinfrastrukturen anbieten
- Mobilitätssysteme nach dem Prinzip der Äquidistanz im Sinne der Chancengleichheit entwickeln

# Ziele und Unterziele - Gemeinde



## Transformation zu einem lebenswerten Ortszentrum

- Schaffung eines **zentralen multimodalen Ortszentrums**
- **Aufenthaltsfunktion** des öffentlichen Raumes und des Straßenraums stärken
- **Kfz-Verkehrsberuhigung** im Umfeld von sensiblen Nutzungen (Schulen, Kindergärten, Spiel- und Sportplätzen, etc.) und allgemeinen öffentlichen Aufenthaltsflächen
- Lebens- und Wohnqualität in der gesamten Gemeinde erhöhen
- Aktives Eingreifen in bestehende Systeme im Sinne der **Klimawandelanpassung** (z.B. Entsiegelung von Verkehrsflächen, Schaffung von mehr Grünraum und Bepflanzungen, Regenwassermanagement, Beschattung)

## Vorranggebiete für energiesparende Mobilität sichern und entwickeln

- **Reduktion des Kfz-Stellplatzschlüssels** in Abhängigkeit der ÖV-Erreichbarkeit und Bedienqualität
- Verpflichtende Vorgaben zum Thema **Fahrradabstellanlagen und Fahrradgaragen im Wohnbau** (Qualität, Organisation, Stellplatzschlüssel, etc.)
- **Mobilitätsschlüssel im Wohnneubau** – verpflichtende Anzahl an Sharing-Fahrzeugen (E-Fahrräder, E-Lastenfahräder, E-Autos, etc.)
- Sicherung **öffentlicher Durchwegungen** und kurzen Verbindungen zu Fuß und mit dem Fahrrad in bestehenden und neuen Siedlungsstrukturen

# Gesamtverkehrskonzept - Maßnahmen



Hart bei Graz - Gesamtverkehrskonzept

NRI MASSIEN (VMTHEMA)	MASSNAHMEN	WIRKUNG						UMSETZUNGSHORIZONT
		ENTWICKLUNG KONFORMITÄTSKOMPLIANT	POSITIVE WIRKUNG	NEUTRALE WIRKUNG	NEGATIVE WIRKUNG	UNWISSENDE WIRKUNG	UNWISSENDE WIRKUNG	
<b>1. Verknüpfung und Multimodalität</b>								
MuB-1.1	Mobilitätshilfen und städtebauliche Vorläufe bei Aufhebung von Einbahnstraßen (Wohnbau, Gewerbe, Bildung, Freizeit, etc.) - „Harter“ Mobilitätskonzept	0	+	+	0	+	+	laufend
MuB-1.2	Mobilitätsknoten (täglich integriert mit) Karl-Binder-Gasse / 1. Oberwerkklasse errichten und betreiben	0	++	0	+	+	+	kurzfristig
MuB-1.3	Umstiegbeziehungen an ÖV-Knoten attraktivieren (BfR, P+R)	0	+	0	0	+	+	laufend
<b>2. Kommunikation und Motivation</b>								
Kom-2.1	laufende zielgruppenorientierte Kommunikation zu nachhaltiger Mobilität: Gemeindeführung, Social Media, Weblogs etc. Informationen zu Mobilitätsangeboten, umgesetzten Maßnahmen und Mobilitätsformen allgemein Free Kolonne in der Gemeindeführung zum Thema nachhaltige und zukunftsfähige Mobilität	0	+	0	0	+	0	laufend
Kom-2.2	Betriebliches und schulisches Mobilitätsmanagement - Kooperation mit Gemeinde schafft Handlungsmöglichkeiten, Betriebe werden eingebunden	0	+	+	0	+	0	laufend
Kom-2.3	Mobilitätsinformation für Neubürger*innen (Information zu den bestehenden Angeboten in der Gemeinde, gratis Monats ticket für den ÖV, (Probi)TAM-Möglichkeit, etc.)	0	+	+	0	+	+	laufend
Kom-2.4	„Shared Economy“ erläutern - gemeinsames Nutzen von Verkehrsmitteln und Mobilitätsangeboten ermöglichen (Lasten- und Familienräder, Fahrradanhänger, E-Bikes, übertragbare Klimatickets, etc.) - Regionale Energieprojekte (PEM GU-Süd)	0	++	0	0	+	0	laufend
<b>3. Transformation in einen lebenswerten Stadtraum</b>								
Stad-3.1	Stadtraumtransformation und Verkehrsberuhigung Puchern Zentrum - Berücksichtigung in der Umsetzung des „Wettbewerbs Ortszentrum“	+	+	++	++	0	0	kurzfristig
Stad-3.2	Begrünung im Straßenraum, Schaffung von Sitzgelegenheiten, Aufenthaltsbereichen und „Coolests“, etc. (siehe Grünraumkonzept) im Sinne der Förderung der aktiven Mobilität	0	+	0	++	+	0	laufend
<b>4. Rad- und Fußverkehr</b>								
Ru-F-4.1	Konsequente Umsetzung des vorliegenden Radverkehrskonzeptes - GU-Süd	+	++	0	+	+	+	laufend
Ru-F-4.2	Schulwegplan (AUV) - Umsetzen und im „Wettbewerb Ortszentrum“ prominent berücksichtigen	++	+	0	+	0	0	kurzfristig
Ru-F-4.3	Neidücken für den Fußverkehr schaffen - öffentliche Durchwegungen bei Neudruckplan prominent berücksichtigen (100m x 100m Fußweggeräte) und bestehende nicht öffentliche Verbindungen dauerhaft sichern - fußverkehrsfreundliche Siedlungsentwicklung	+	++	0	+	+	++	laufend
Ru-F-4.4	Verknüpfung von Fahrradstrahlen und Umgestaltung im Sinne der Kfz-Verkehrsberuhigung in der Innenstadt-Markt-Strasse und am Rathaus	+	+	+	+	0	0	kurzfristig
Ru-F-4.5	Korridor und Flächen einer Radwegverbindung / Lückenschluss in Richtung Auhof bzw. Laifstühle sichern	0	0	0	0	0	0	mittelfristig
Ru-F-4.6	Verkehrsorganisation im Bereich „Gasfhaus zur Linde“ - sichere Fußwegverbindung entlang der L311 in Kombination mit dem geplanten Geh- und Radweg sowie den vorhandenen Stellflächen herstellen - siehe Handarbeitsplan (in Bearbeitung)	++	+	0	0	0	+	kurz- und mittelfristig
Ru-F-4.7	Verkehrssicherheit Fußverkehr im Kreuzungsbereich August-Kriepel-Gasse / Haberwaldgasse erhöhen (Polizeiposten im Kreuzungsbereich neu aufstellen) - siehe Handarbeitsplan (in Bearbeitung)	++	0	+	0	0	0	kurzfristig
Ru-F-4.8	Bahnübergang Puchern Hauptstraße / sicheres und barrierefreies Queren für den Fußverkehr ermöglichen (ÖBB-Parkplatz - Bahnübergang - Quering Rathaus-Markt-Strasse)	++	+	0	0	0	+	mittelfristig
Ru-F-4.9	Bfz-Verkehrsberuhigung / Lückenschluss L311 - Puchern Hauptstraße und Radweg R49 südlich des Rückhaltebeckens (Berücksichtigung der Verbindungsachsen in der Raumplanung)	0	++	0	0	+	+	mittel- und langfristig
Ru-F-4.10	Errichtung Gehweg Hölzerhofstraße in Abschnitt L311 (Bushaltestelle Hölzerhofstraße bis Eisenbahnkreuzung inkl. begleitenden Bepflanzungen)	++	+	0	+	0	0	mittelfristig
Ru-F-4.11	Sichere Fußverkehrsverbindung (evtl. Errichtung Gehsteige/Gehwege) Kahlenbergstraße und Bergschichtstraße	+	+	0	0	0	+	mittelfristig
Ru-F-4.12	Errichtung eines begleitenden sicheren Gehweges entlang der Rastplatzstraße (z.B. Abgrenzung mittels Leitpflocken)	+	+	+	+	0	+	mittelfristig
<b>5. Öffentlicher Verkehr</b>								
ÖV-5.1	Verknüpfung / Vertiefung von S-Bahn und Busverkehr am multimodalen Verkehrsangebot (Bahnhof)	0	++	0	0	+	+	kurz- und mittelfristig
ÖV-5.2	Bewertung des bestehenden ÖV-Angebots bzw. des neuen Linienkorridors (erweiterte Verkehrsbeziehungen und übergeordnete Ziele) Infokampagne zum Umstieg auf den ÖV (Vorläufe aufzeigen)	0	+	0	0	+	0	laufend
ÖV-5.3	Errichtung neuer Bushaltestellen • Haberwaldgasse / Karl-Binder-Gasse • Haberhofstraße (allgemein) • Karl-Binder-Gasse (allgemein)	+	+	+	0	0	+	kurzfristig
ÖV-5.4	Planungsprinzipien Bushaltestellen: Mindeststandard bzgl. Ausstattung (für ausgewählte Haltestellen)	0	+	0	+	0	0	mittelfristig
<b>6. Elektro-Mobilität</b>								
E-Mob-6.1	Ausbau des E-Car-Sharing Angebots - TIM-Standorte und Sharing-Angebote im Wohnbau etablieren	0	+	0	0	+	+	mittel- und langfristig
E-Mob-6.2	Etablierung eines E-Bike-Sharing-Systems in der Gemeinde inkl. Büfungsplätzen (Anschaffung von E-Bikes, E-Lasterbännen, E-Familienrädern)	0	++	0	0	++	0	mittelfristig
E-Mob-6.3	Umrüsten auf einen E-Citybus für die gemeindeförderung Linie Hart (BusVof 4-9 LH Graz (Linie 425))	0	+	0	0	++	0	langfristig
<b>7. mV</b>								
mV-7.1	Verkehrsentlastung der Anwesenstraßen - Querschlaggestaltung (evtl. parallel Markt-straße / Lindenstraße, Marktstraße, Auhofstraße, Angermayrstraße, Karl-Binder-Gasse)	+	0	+	0	+	0	mittelfristig
mV-7.2	Ortsumfahrung Hart bei Graz im Sinne einer nachhaltigen Mobilitätsentwicklung umsetzen, Fokus auf eine flächen- und ressourcenorientierte Planung und Umsetzung inkl. Ausgleichsmaßnahmen und Verkehrsberuhigung auf der bestehenden Lindenstraße	0	0	++	++	0	0	mittel- und langfristig
mV-7.3	Neubau der Eisenbahnkreuzung L311 im Zuge der Umsetzung der Ortsumfahrung	+	0	0	0	0	+	mittel- und langfristig
mV-7.4	Ausweisung der 30 km/h Beschränkung auf der L311 Puchern Hauptstraße / Haberhofstraße bis Hane-Rastel-Gasse - Gemeinsames Konzept der GU-Süd im Zuge des Aktionsplans Mobilität 2040	++	+	++	++	+	0	kurzfristig
mV-7.5	Tango 30 km/h im Gemeindeförderungs-Bereich - Resumierung der „Zwei-Symbole“ auf der Fahrt in Abstimmung mit dem vorherigen jährlichen Straßenverkehrsplan	+	0	+	0	+	0	laufend
<b>8. Zukunftsprojekte</b>								
Zukunfts-8.1	Beschleunigung entlang der Bahntrasse in Richtung Raasdorf umsetzen	+	++	0	0	+	++	langfristig
Zukunfts-8.2	Beschleunigung entlang der Auhofstraße in Richtung Raasdorf umsetzen							langfristig

++ sehr positive Wirkung durch die jeweilige Maßnahme / + positive Wirkung durch die jeweilige Maßnahme / 0 keine erkennbare Wirkung durch die jeweilige Maßnahme

# Gesamtverkehrskonzept - Maßnahmenplan

## MULTIMODALER KNOTEN

- Mult-1.2 TIM-Mobilitätsknoten (täglich intelligent) (ab)l Karl-Binder-Gasse/ Haberalwaldgasse errichten und betreiben

## STADTRAUMTRANSFORMATION

- Stadt-3.1 Stadtraumtransformation und Verkehrsberuhigung Pacherh Zentrum - Berücksichtigung in der Umsetzung des "Wettbewerbs Ortszentrum"

## RAD- UND FUßVERKEHR

- Rad-4.4 Verordnung von Fahrradstraßen in der Reinhard-Machold-Straße und am Rothweg
- Fuß-4.6 Verkehrsorganisation im Bereich "Gasthaus zur Linde" - sichere Fußwegsverbindung entlang der L311 in Kombination mit dem geplanten GRV sowie erforderliche Stellplätze herstellen
- Fuß-4.7 Verkehrssicherheit Fußverkehr im Kreuzungsbereich August-Krieger-Gasse/ Haberalwaldgassen erhöhen (Pöller im Kurvenbereich innen aufteilen)
- Fuß-4.8 Bahnübergang Pacherh Hauptstraße/ sicheres und barrierefreies Queren für den Fußverkehr ermöglichen (CSB Parkplatz - Bahnübergang - Querung Reinhard-Machold-Straße)
- Rad-4.9 Radverkehrsverbindung/ Lückenschluss L311 - Pacherh Hauptstraße und Radweg R49 südlich des Rückhaltebeckens
- Fuß-4.10 Errichtung Gehsteig Holzhoferstraße im Abschnitt L311 (Bushaltestelle Holzhoferstraße) bis Eisenbahnkreuzung inkl. begleitenden Baumpflanzungen
- Rad-4.11 Sichere Fußverkehrsverbindung (evtl. Errichtung Gehsteige Gehwege) Kaltenbergstraße und Berggärtstraße
- Fuß-4.12 Errichtung eines begleitenden sicheren Gehweges entlang der Rastbühlstraße (z.B. Abgrenzung mittels Leitpföcken)

## ÖFFENTLICHER VERKEHR

- Ov-5.1 Verknüpfung/ Verarkung von S-Bahn und Busverkehren am multimodalen Verknüpfungspunkt Bahnhof -
- Ov-5.3 Errichtung neuer Bushaltestellen - Dominikanergrund, Karl-Binder-Gasse, etc.

## MOTORISIERTER INDIVIDUALVERKEHR

- miv-7.1 Verkehrsberuhigung der Ausweichrouten - Querschnittsgestaltung laut Reinhard-Machold-Straße (Lindenstraße, Reintalstraße, Holzhoferstraße, Angermayrstraße, Karl-Binder-Gasse)
- miv-7.2 Ortsumfahrung Hart bei Graz im Sinne einer nachhaltigen Mobilitätsentwicklung umsetzen. Fokus auf eine flächen- und ressourceneffiziente Planung und Umsetzung inkl. Ausgleichsmaßnahmen und Verkehrsberuhigung auf der bestehenden Landesstraße
- miv-7.3 Neubau der Eisenbahnkreuzung L311
- miv-7.4 Verkehrsberuhigung (Tempo 30 km/h, Begegnungszone, etc.) auf der Pacherh Hauptstraße - Gemeinsames Kommittee der GU-Süd im Zuge des Aktionsplan Mobilität 2040

## ZUKUNFT

- Zukunft-8.1 Radschnellverbindung entlang der Bahntrasse in Richtung Raab





# Sachbereich Naturraum und Umwelt

## These

Thema "Wassernutzung" fehlt  
- Grundwasser-schutz im Sinne  
von Versicherungsmanagement  
- Erzeugung von Oberflächen-  
"Abwasser" zu vermeiden  
(insb. bei Siedlungsverdichtung)

Mollentropung  
in der  
Natur!

Thesen für das gesamte Gemeindegebiet:

- Die Natur- und Kulturlandschaft der Gemeinde trägt maßgeblich zur Lebensqualität in der Gemeinde bei. ●●●●
- Die landwirtschaftliche Nutzung ist die Basis für den Erhalt der Natur- und Kulturlandschaft. ●●●●
- Die Bewohner:innen der Gemeinde nutzen die Landschaft und Wege als tägliches Naherholungsgebiet. ●●●●
- Das Bewusstsein für die Natur und Landschaft der Gemeinde ist vorhanden. ●



# Ziele und Maßnahmen - Gemeinde



## Ziele

Erhaltung ökologisch wertvoller Lebensräume, Grünstrukturen und landschaftlich hochwertiger Bereiche als Lebensraum einer vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt, als Träger des Landschaftsbildes, sowie als Grundlage für Naherholung, Naturerlebnis und Raumgliederung.

Erhaltung und Stärkung der Freiflächen und Freiräume

Erhaltung des Landschaftsbildes und Stärkung landschaftsbildprägender Elemente

Erhaltung und Stärkung straßenbegleitendes Grün

Erhaltung und Schutz der Gewässer und ihrer begleitenden Strukturen

Erhaltung der Waldfunktionen

Erhaltung und Stärkung der linearen und flächigen Erholungseinrichtungen (Wege, Sport- und Spielplätze)

Bewusstseinsbildung für Frei- und Naturraum

## Maßnahmen

- Möglichst umfassende Einbeziehung ökologischer Aspekte bei flächenrelevanten Vorhaben/Planungen
- Ausreichende Abstände (10 m) zu Hecken, Ufergehölzen und Wald
- Sicherung von artenreichen Blumenwiesen, Anlage von Wiesenstreifen und Staudenpflanzungen

- Baulandwidmungen beschränken
- Förderung Landschaftserhaltung durch Stärkung der Landwirtschaft

- Erhaltung und Stärkung der Streuobstwiesen
- Streuobst- und Heckenprogramm (z.B. 1 neuer Baum pro Kind etc.)
- Förderung Direktvermarktung
- Erhaltung und Weiterentwicklung Hecken und Ufergehölze

- Flächensicherung/Grundankauf
- Pflanzung von hochstämmigen (großkronigen) Bäumen mit ausreichend Wurzelraum

- Einhaltung der Abstände zu Gewässern entsprechend den gesetzlichen Vorgaben

- Nachhaltige Waldbewirtschaftung (Brühlwald)
- Klimafitte Baumartenwahl

- Verbesserung und Aufbau eines öffentlichen Wanderwege- und Radwegenetzes im Gemeindegebiet
- Ausstattung der Wege mit Sitzgelegenheiten und Mistkübeln
- Erhaltung und gezielte Verbesserung der Spielplätze
- Angebot an freien E-Ladestationen für E-Bikes

- Thema in Schulen und Kindergärten
- Gemeindezeitung
- Aktionstage, Veranstaltungen mit Bezug zu Frei- und Naturraum
- Informationstafeln, Ökologiewanderweg, etc.

# Ziele und Maßnahmen - Ortsteile



## Ortsteil Pachern

### Ziele

Stärkung und Neuanlage von Grünräumen/Parks im Zentrum

für mich ist die Spannungsfeld zwischen "verdichteten Wohnraum und Grünflächenanteil" wichtig und die Frage, ob bei Klumpen irgendwo ein Baum auf dem Gelände steht...

### Maßnahmen

- Umsetzung der Vorschläge des Siegerprojektes des Wettbewerbs zur Zentrumsgestaltung ●●●●●
- Flächensicherung für Grünräume ●●●
- Entsiegelung befestigter Flächen ●●
- Straßenbegleitende Vegetation/hochstämmige Bäume ●●●
- Gestaltungsvorgaben für die Grünanlagen bei Gewerbe und Geschäftsgebieten/Mindestgrünflächenanteil ●●●●●
- Gestaltungsempfehlungen für Einfamilienhausgebiete ●●●●●
- Umwandlung von ungenutzten Flächen zu ökologisch wertvollen Flächen/Wiesen ●●●●●

Erhaltung und Weiterentwicklung der Spiel- und Sportflächen, des Wegenetzes (fußläufig, Rad)

Tennisplätze (Tennisplätze) mit Gasraumfähigkeit ev. auch andere Sportarten Squash/Mobbel

- Attraktivierung Spielplatz durch ausreichend schattenspendende Bäume! ●●●●●
- Neuordnung Sportflächen ●●●
- Sicherung von kurzen Wegen ●●●
- Revitalisierung/Umnutzung Freibad Pachern ●●●●●

Gestaltung der Parkplätze bei Schule, Sporteinrichtungen, Gewerbe und Industrie

- Verpflichtende Baumpflanzungen je XX Stellplätze ●●●●●
- Gestaltungsvorgaben für Grünanlagen öffentliche Gebäude und Gewerbe ●●●

Förderung Biodiversität

- Straßenbegleitende Vegetation/hochstämmige Bäume ●●●
- Förderung naturnahe Wiesen/Staudenflächen ●●●
- Vorgaben Fassaden- und Dachbegrünungen ●●●

Klimawandelanpassungsstrategien

- Flächenentsiegelung, durchlässige Beläge ●●●●●
- Baumartenkatalog für klimafitte Bäume/Bepflanzung ●●●
- Wasserflächen im Zentrum ●●●

Wasserspender entlang der Fuß- u. Radwege

Regenwasser aufbewahrung  
besonders für die  
abwärm. Winterperioden

# Ziele und Maßnahmen - Ortsteile



## Ortsteil Ragnitz

### Ziele

Sicherung einer ausreichenden Durchgrünung ●

### Maßnahmen

- Baumpflanzungen entlang der Wege ●●
- „Pocketparks“ im dicht verbauten Bereich (Freihalten einzelner Grundstücke) ●●●●
- Gestaltungsvorgaben für Grünanlagen öffentliche Gebäude und Gewerbe ●

Erhaltung und Weiterentwicklung der Spiel- und Sportflächen, des Wegenetzes (fußläufig, Rad) ●●●●●

- Flächensicherung ●●●●
- Sicherung von kurzen Wegen

## Ortsteil Hügelland

### Ziele

Erhaltung Wiesen, Wälder, Hecken und Uferbegleitvegetation

### Maßnahmen

- Baulandausweisungen auf Minimum beschränken ●●●
- Abstände zu Wald, Bach, Hecken
- Erhaltung Streuobstwiesen ●●●

Bauen mit der Landschaft und nicht gegen die Landschaft

- Gestaltungsvorgaben Bauplatz (Geländeveränderungen, Hangsicherungen, Bepflanzungsempfehlungen, ...) ●●●●

KENE BÄUME  
IM WALD

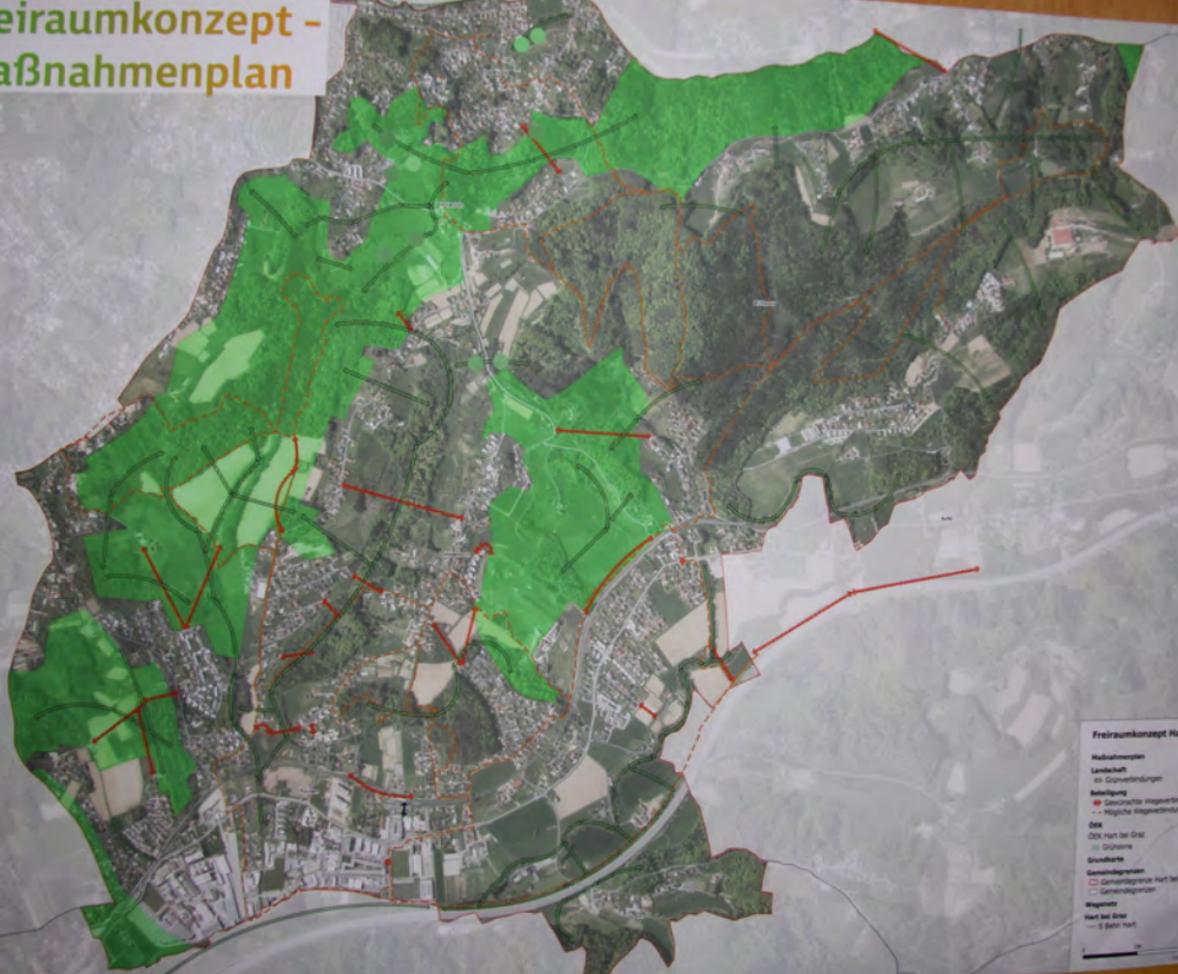
# Freiraumkonzept - Bestandsanalyse



## Freiraumkonzept Hart bei Graz - Bestandsanalyse

- Bestandsanalyse**
- Relevante Landschaftselemente**
- Streuobstwiese
  - Naturdenkmale und Schutzgebiete
    1. Marmelbaum (Secularobstgartenraum)
    2. Steleiche (Quercus robur)
    3. Steleiche (Quercus robur)
    4. Geschützter Landschaftsbestandteil Teich und Feuchtwegtopf Schloss Kemnitz
  - Besonderheiten
    1. Kirche Aulst
    2. Waldhofhof Aulst
    3. Schloss Kemnitz
    4. Raupensträße Ausblick
    5. Hoheran - Feuerwehr und Wiese
    6. Kirche Hoheran (Superkirche)
    7. Ausblick Raabsträße
    8. Kapelle und Ausblick Raabsträße
    9. Kapelle Raabsträße
    10. Energieerthal
    11. Hochwassersicherungsbecken
    12. Parkanlage „Dominikanerplatz“
    13. Kapelle Zentrum Puchern
    14. Kapelle Kallenbachweg
    15. Johannes Nepomuk Kapelle
    16. Naturfreundewiese
  - Sportplatz
    1. Sportzentrum Puchern
    2. Eishalle Puchern
    3. Golfclub
    4. Fußball
    5. Pfänderstadel „Königst Rasthof“
    6. Pfänderstadel „Hofberghof“
    7. Pfänderstadel „H. Maika“
    8. Pfänderstadel „Am Sonnenhof“
  - Spielplätze
    1. Spielplatz Puchern
    2. Spielplatz Ragnitz (Kuhweg)
    3. Spielplatz Reinhard Machold Straße
- Öffentlicher Raum**
1. Ortsmitte Puchern West
  2. Bahnhof Hart bei Graz, P+K
  3. Gewerlegelhof
  4. Puchern Zentrum
  5. Gemeindefest
  6. Kulturhalle
  7. P+K Luthöhe
  8. P+K Aulst Puchern
  9. P+K Karbach/Ragnitz
  10. Ortsmitte Puchern Ost
  11. Ortsmitte Neuwiesel
- Grünverbindungen**
- Grünverbindungen
  - Flächenverbund
  - Naherholung Waldplätze
- Grundkarte**
- Gemeindefestraum
  - Gemeindefestraum Hart bei Graz
  - Gemeindefestraum
- Wegennetz**
- Hart bei Graz**
- S-Bahn Hart
  - Ländliches Straßennetz Hart
  - Radwege Hart
  - Verkehrsnetze nachrangig Hart
- Gemeindekapital**
- S-Bahn
  - Rathaus
  - Marktmuseum nachrangig
  - Ländliches Straßennetz
- Beschreibung**
- Ortskern**
- Bebauung**
- Geordnet Bebauung Ortskern

# Freiraumkonzept - Maßnahmenplan



**Freiraumkonzept Hart bei Graz - Maßnahmenplan**

<b>Maßnahmenplan</b>	— Ländliches Strukturnetz Hart
<b>Landschaft</b>	— Radwege Hart
— bei Gemeindegrenzen	— Landschaftsnetz Hart
<b>Bevölkerung</b>	— S-Bahn
● Geschätzte Wohnbevölkerungen	— Radwege
— Mögliche Wohnbevölkerungen	— Landschaftsnetz Hart
<b>DOK</b>	— Ländliches Strukturnetz
— DOK Hart bei Graz	<b>Bevölkerung</b>
— DOK Hart	— DOK Hart
<b>Grundkarte</b>	<b>Stamm</b>
<b>Gemeindegrenzen</b>	— Gebietskennlinie Dörfer
— Gemeindegrenze Hart bei Graz	
— Gemeindegrenzen	
<b>Wegennetze</b>	
<b>Hart bei Graz</b>	
— S-Bahn Hart	